

1 | 2018

regulus



zäitschrëft fir natur&ëmwelt



Jahresbericht 2017

natur&ëmwelt a.s.b.l.



© Menno Schaefer / shutterstock

Das farbenprächtige Blaukehlchen ist der Vogel des Jahres 2018. Diesen kleinen Zugvogel sieht man nur sehr selten, denn er führt ein sehr verstecktes Leben im Schilf oder im Gebüsch. Er ist meist im Frühjahr und im Herbst während der Zugzeit zu sehen.

Die Herausforderungen annehmen

700 Vogel- und Naturschutzberatungen, 150 Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit, 75 Naturaktivitäten für Kinder, die Behandlung von 2500 Patienten in der Pflegestation in Düdelingen... das sind nur einige Zahlen die veranschaulichen, was natur&ëmwelt a.s.b.l. im vergangenen Jahr alles geleistet hat. Ohne dabei in das letzte Detail zu gehen, präsentieren wir Ihnen in der vorliegenden Ausgabe des Regulus unsere Arbeit von 2017.

Kürzlich wurde die Konvention zwischen dem Nachhaltigkeitsministerium und natur&ëmwelt überarbeitet. Sie umfasst die Sensibilisierungsarbeit, die Centrale Ornithologique sowie die Pflegestation für Wildtiere Düdelingen und deckt gut ein Drittel unserer laufenden Kosten. Wir danken den Verantwortlichen sehr herzlich für ihre Unterstützung und gute Zusammenarbeit, die uns Planungssicherheit über die nächsten Jahre gibt.

Als Natur- und Umweltschutzorganisation, die von über 10.000 Mitgliedern in 29 lokalen Mitgliedsvereinigungen und 40 Partnerorganisationen mit insgesamt über 50.000 Unterstützern getragen wird, sind wir jedoch auch auf die Hilfe jedes Einzelnen angewiesen um die zukünftigen Herausforderungen anzugehen und zu meistern.

Das freiwillige Engagement hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert und so gilt es auch für natur&ëmwelt sich den jetzigen Bedürfnissen des Ehrenamts anzupassen. Wir brauchen neue Strategien, damit sich die vielen naturbegeisterten Menschen auch in Zukunft bei uns zu Hause fühlen. Sei es in den Mitgliedsvereinigungen vor Ort oder in unseren Zentren, etwa im Haus von der Natur in Kockelscheuer oder in der Pflegestation in Düdelingen.

Auch politisch steht ein spannendes Jahr vor uns. Wir arbeiten bereits eif-

rig an unseren Forderungen für die nächste Legislaturperiode 2018-2023. Denn auch wenn es einige positive Veränderungen zu vermenden gab, wie etwa die massive Ausweisung von Naturschutzgebieten und Quellenschutz zonen oder das neue Naturschutzgesetz, so stehen weiterhin große Herausforderungen vor uns. Der Druck auf die Natur und Umwelt ist nach wie vor hoch.



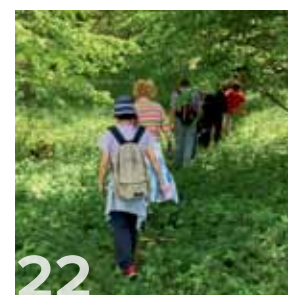
Roby Biwer
Präsident natur&ëmwelt a.s.b.l.



12

Sensibilisierung

natur&ëmwelt organisiert über 150 verschiedene Veranstaltungen im Jahr.



22

Mitglieds- vereinigungen

29 lokale Sektionen von natur&ëmwelt sind quer durchs Land aktiv.

- 6 Naturschutzberatung
- 9 Centrale Ornithologique Luxembourg
- 10 Kampagnen & Projekte
- 12 Veranstaltungen
- 16 Naturerziehung
- 19 Politischer Naturschutz
- 20 Pflegestation für Wildtiere Düdelingen
- 22 Mitglieds- & Partnervereinigungen
- 32 Info
- 35 Impressum

Generalversammlung & Landeskongress

Einladung

Samstag, 24. März 2018

Schloss Bettemburg, 13 rue du Château, Bettemburg

| | |
|---------------|--------------------------------|
| 08.45 - 09.45 | Generalversammlung |
| 10.15 - 11.45 | Landeskongress |
| 12.30 | Gemeinsames Mittagessen |

Beschränktes Parkplatzangebot – bitte öffentlichen Transport nutzen!

Tel.: 29 04 04 - 1 | www.naturemwelt.lu



Die Große Wiesenameise (*Formica pratensis*) bringt ihre Brut in Sicherheit.

Hier finden Sie Hilfe

Im vergangenen Jahr gingen bei der Beratungsstelle von natur&ëmwelt wieder zahlreiche Fragen zum Naturschutz ein. Rund 700 Anrufe, E-Mails, Facebook-Mitteilungen sowie Anfragen im Haus von der Natur oder vor Ort wurden behandelt. Gut die Hälfte der Beratungsgespräche drehte sich um Vögel, z.B. die korrekte Fütterung oder Nisthilfen. Die generellen Naturschutzanfragen bezogen sich unter anderem auf Tipps zur Gestaltung eines naturnahen Gartens, Nisthilfen für Wildbienen, tierische Mitbewohner im Haus oder auch unbestimmte Raupen im Garten.

Aufklärung über schwarz-gelbe Flieger

Der sonnige und trockene Frühling 2017 ließ eine starke Saison für Wespenvölker vorahnen. Dies führt zu meist dazu, dass sich Menschen von den Wespen belästigt fühlen. Um in diesem Zusammenhang unerwünschte Nester zu beseitigen, führt der Griff häufig zur Giftspritze. Oft reichen jedoch bereits ein paar klärende Worte und einfache Handgriffe zur Verbesserung des Zusammenlebens mit den stacheligen Nützlingen aus.

Mit dem Ziel ein Berater Netzwerk aufzubauen, wurde am 30. Mai 2017 ein Themenabend zur Wespenberatung angeboten, um so im Falle eines guten Wespenjahres landesweit auf Helfer zurückgreifen zu können. In diesem Workshop wurden den Teilnehmern zuerst Biologie und Verhalten der sozi-

alen Faltenwespen nähergebracht, um danach ausführlich auf die Betreuungspraxis, Beratung und Lösungsfindung im Umgang mit Wespennestern einzugehen. Anschließend fanden einige Praxisübungen zu der erlernten Kommunikation mit Hilfesuchenden und verschiedenen Argumentationsgrundlagen statt. Am Workshop nahmen knapp 30 beruflich sowie ehrenamtlich Engagierte des Naturschutzes, Imker und besonders Feuerwehrleute teil.

Vor allem die Feuerwehr ist stark am Thema Wespenberatung interessiert, da sie in den Sommermonaten häufig gerufen wird, um störende Wespenester zu entfernen. Aufgrund dessen organisierte die Beratungsstelle von natur&ëmwelt im Laufe des Jahres zwei weitere Fortbildungen zum nachhaltigen Umgang mit Wespen, einmal bei den Führungskräften der Berufsfeuerwehr der Stadt Luxemburg sowie

bei der „Journée des chefs de corps“ der freiwilligen Feuerwehren der Region Zentrum. Diese Zusammenarbeit soll auch im kommenden Jahr weitergeführt werden.

Ein ungewöhnlicher Fall von Ameisen im Garten

Im letzten Jahr stellte sich die Naturschutzberatung einer etwas anderen Herausforderung. In einem Privatgarten bereitete ein Ameisennest der seltenen Gattung *Formica* (Waldameisen) größere Probleme. Nachdem die Inhaberin das Nest bereits einige Jahre in ihrem Garten geduldet hatte, wurde der Aufenthalt dort im Laufe des letzten Frühling immer schwieriger, da die Ameisen jeglichen Besucher angriffen. Weil in Luxemburg alle *Formica*-Arten integral geschützt sind, der Bewohnerin aber der Zugang zu ihrem Garten wieder

ermöglicht werden sollte, wurde entschieden, einen Versuch zur Umsiedlung des Nestes zu starten.

Nach Absprache mit einem deutschen Ameisenexperten und einer Ausnahmegenehmigung des Nachhaltigkeitsministeriums, wurde das Nest Anfang Juni in Zusammenarbeit mit der Naturverwaltung ausgegraben und an einem neuen Standort unter Zugabe von Futter angesiedelt. Anschließend wurden der alte sowie der neue Neststandort über mehrere Wochen im Abstand von 2-3 Tagen kontrolliert. Leider war die Umsiedlung nicht erfolgreich, was durch die fehlende Aktivität an beiden Standorten festgestellt wurde.

Der Misserfolg der Aktion zeigt deutlich die Gefahren einer Umsiedlung und bestätigt, dass solche Maßnahmen, unabhängig von der Tierart, nur im Extremfall durchgeführt werden sollten. Dennoch konnten aus der Aktion lehrreiche Erfahrungen gesammelt werden.

Landesweite Stechmückenstudie

Bereits im Jahr 2016 führte das Naturhistorische Museum eine Untersuchung der Stechmückenarten in Luxemburg durch, um herauszufinden ob die invasive Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) hierzulande vorkommt. Hierzu wurden an 10 übers Land verteilten Standorten Moskitofallen aufgestellt. Eine dieser Fallen stand am Haus von der



Nester, wie dieses der Feldwespe werden oft entfernt, obwohl die Art weder lästig wird, noch gefährlich ist. Ein paar klärende Worte und Informationen können helfen um das zu vermeiden.



Die Beratungsstelle von natur&ëmwelt organisierte im Laufe des letzten Jahres zwei Fortbildungen für Feuerwehrleute zum nachhaltigen Umgang mit Wespen.

Natur und wurde von einer Biologin von natur&ëmwelt bedient. Von Juli/August bis Oktober wurde die Falle einmal in der Woche für 24 Stunden angeschaltet. Der wöchentliche Fang wurde jeweils in Gefrierbeutel gefüllt und tiefgekühlt aufbewahrt.

der Uni Zürich bestimmt. An den 10 Standorten wurden in 90 Fängen 182 Stechmücken gefangen, dabei wurden keine invasiven Arten festgestellt. Auf Kockelscheuer wurden derweil während 11 Fängen 48 Exemplare gefangen.

Gut die Hälfte der Beratungsgespräche von natur&ëmwelt dreht sich um Vögel.

Im Juni 2017 dann wurden die Moskitos im naturhistorischen Museum zusammen mit einem Spezialisten

Info-Stände

Schlussendlich war der Dienst der Naturschutzberatung 2017 auch auf verschiedenen Märkten mit einem Info-Stand vertreten. Im Rahmen der „internationalen Woche ohne Pestizide“ fand am 25. März in Junglinster „En Dag ouni Pestiziden“ statt. Am Naturmobil konnten sich die Besucher über naturnahe Gärten sowie über Wildbienen informieren und verschiedene Bienen unter der Lupe betrachten. Ende September beteiligte sich natur&ëmwelt auch am Oekofestival des Mouvement écologique in Pfaffenthal. Hier konnten sich Besucher über Vögel, Vogelnisthilfen und -fütterhäuschen erkundigen sowie selbst Vogelfutter herstellen.

Kurz vor Weihnachten dann hatte natur&ëmwelt auch einen Stand am Marché de la solidarité in Luxemburg Stadt, einem Weihnachtsmarkt am Roude Pëtz, welcher NGOs vorbehalten ist. Bei schnee-nassem Wetter konnten die Passanten sich an selbstgemachtem weißen Biogluhwein und Kürbissuppe aufwärmen und die letzten Weihnachtsgeschenke (Bücher, Vogelfutterapparate, ...) kaufen. ●

COL is watching you

Jedes Jahr stehen für die Centrale ornithologique Luxembourg (COL) Bestandsaufnahmen verschiedener Vogelarten an. So wurde das Monitoring des Neuntöters im vergangenen Jahr erfolgreich durchgeführt. Es handelte sich dabei um die dritte Erfassung der im 6-Jahres-Rhythmus stattfindenden Kartierung. Daneben wurden die jährlichen Bestandsaufnahmen wie das Common Bird Monitoring (Cobimo), die Spechtkartierung sowie die Zählung der Wendehals- und Schwarzstorch-Bestände durchgeführt. Nur mithilfe solcher mehrjährigen Datenreihen ist es möglich, Bestandes-Trends zu erkennen und etwaigen Bedrohungen frühzeitig entgegenzuwirken. Solche Projekte werden überhaupt erst dank der tatkräftigen Unterstützung der freiwilligen Mitarbeiter der Feldornithologischen Arbeitsgemeinschaft möglich.

Die Neuntöter-Kartierung ergab einen Rückgang von 42% der Bestände in Luxemburg.

Neben der Koordinierung und Durchführung der Feldarbeit stand in der Vogelwarte außerdem wieder eine Menge Schreibtischarbeit an. In insgesamt 60 ornithologischen Stellungnahmen bezüglich verschiedenster Bauvorhaben und PAGs in Luxemburg, konnte die COL auch im vergangenen Jahr wieder die Interessen des Artenschutzes vertreten. Darüber hinaus fanden regelmäßige Experten-Gremien und Fachtagungen statt, an denen stets Vertreter der COL teilnahmen. So stellte die COL

zum Beispiel an einem Sicono Workshop zum Schutz des Rotmilans im September den Bestand und die Verbreitung des Rotmilans in Luxemburg

vor. Im Rahmen der Fernseh-Serie „Eist wëllt Lëtzebuerg“ konnte die COL die Kurzdokumentationen zum Rotmilan und Weißstorch beitragen. ●



Im Jahre 2017 wurden unter anderem die Wendehals-Bestände gezählt.

© Raymond Gloden

Ornithologische Highlights 2017

Erstmals für Luxemburg konnte Anfang April eine Zwergammer (*Emberiza pusilla*) im Schutzgebiet



Schlammwiss bei Uebersyren festgestellt und beringt werden. Diese sonst in der skandinavischen und russischen Taiga beheimatete Art wird nur selten in Mitteleuropa festgestellt. Eine weitere Premiere war der Nachweis einer erfolgreichen Brut des Gänsesägers (*Mergus merganser*), mit 9 Jungvögeln, auf der Sauer. In Grosbous konnte überdies Mitte Mai einer Zwergohreule bei ihrem nächtlichen Gesang zugehört werden. Dies ist der zweite Nachweis dieser aus dem Mittelmeerraum stammenden Eule für das Großherzogtum.



Nicht nur um das Naturschutzgebiet Haff Réimech werden zahlreiche Guides nature gebraucht, die im Rahmen eines von natur&ëmwelt koordinierten Trainingsprogramms ausgebildet werden.

Engagiert für die Natur

Eine vielseitige und dynamische Projekt- und Kampagnenarbeit zählt zum Standbein der Arbeit von natur&ëmwelt.

Formation nature

Die Ausbildung zum Guide nature erfreut sich seit Jahren einer großen Beliebtheit. Das Trainingsprogramm, welches natur&ëmwelt in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Infrastruktur und nachhaltige Entwicklung erarbeitet hat und mit seiner Unterstützung ausführt, ist gefragter denn je. Im September 2016 haben insgesamt 16 Teilnehmer der vorigen Ausgabe ihr Diplom von Umweltministerin Carole Dieschbourg überreicht bekommen.

Um die Ausbildung noch attraktiver und vielseitiger zu gestalten, und damit die Bedürfnisse der zukünftigen Naturführer berücksichtigt werden können, wurde das Programm im Sommer 2016 gemeinsam mit den

Formateuren nochmals überarbeitet. So startete im Januar 2017 die neue Gruppe in den ersten von zwei Zyklen. Während in der theoretischen Phase vor allem wissenschaftliche Grundkenntnisse und naturnahe Erlebnisse im Vordergrund stehen, gilt es im zweiten Zyklus pädagogische Methodologie zu verinnerlichen und sich seine individuelle Vortragsweise anzueignen.

Zwischen Januar und Mai 2017 wurde in einer Vielzahl von Kursen Wissen über Flora und Fauna aus 22 Themenbereichen vermittelt. Das durch eine Mischung aus Theorie und Praxis Erlernte wurde im Juli anhand eines Exams geprüft. Alle Kandidaten haben den Test erfolgreich bestanden und konnten im Oktober vergangenen Jahres den zweiten

Teil des Trainings beginnen. Dieser Zyklus, welcher ganz im Zeichen der Naturpädagogik und der Vortragstechnik steht, wurde besonders an die Wünsche der Teilnehmer angepasst. Denn mit der Hilfe eines Coaches und der Besichtigung von 6 Beispielveranstaltungen können die zukünftigen Guides sich optimal auf ihre Aufgabe vorbereiten. So können die Kandidaten sich etwa auf eine bestimmte Region oder Zielgruppe spezialisieren und müssen nicht einen standardisierten Kurs verfolgen. Nach zwei eigenen Führungen und dem Peer-review eines Mitstreiters sind die Teilnehmer vollständig ausgebildet um fortan als Naturführer zu arbeiten. Wir freuen uns darüber im Jahr 2018 voraussichtlich über 20 Teilnehmern die Türen zu diesem neuen Abenteuer öffnen zu können.



Agenda auf www.emwelt.lu

Im Auftrag des Umweltministeriums koordiniert und promoviert natur&ëmwelt zudem die Verwaltung der Agenda des nationalen Umweltportals (www.emwelt.lu). Letztes Jahr wurden von natur&ëmwelt etwa 600 Aktivitäten rund um Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit in die Agenda eingetragen.

natur&ëmwelt im Biodiversum

Das Biodiversum inmitten des Naturschutzgebietes Haff Réimech ist die Anlaufstelle für naturbegeisterte Besucher des Moseltals. Die permanente Ausstellung über das Schutzgebiet und seine Bewohner informiert auch über die Beobachtungsmöglichkeiten von Vögeln sowie der Tier- und Pflanzenwelt. natur&ëmwelt ist als Partner der Naturverwaltung zuständig für die Organisation der Besuchergruppen und der pädagogischen Aktivitäten. 139 Besuchergruppen und 208 pädagogi-

sche Aktivitäten (u.a. für Schulklassen) wurden 2017 im Biodiversum registriert. natur&ëmwelt war unter anderem auch zuständig für die Organisation der Natur-Bücher-Woche im Februar.

Shop nature im Haus vun der Natur

Der Shop nature im Haus vun der Natur ist in erster Linie auf Naturschutz ausgerichtet und hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr zu einer Beratungsstelle entwickelt, bei der die richtige Vogelfütterung und das Anbringen spezieller Nisthilfen für Vögel, Insekten und Säugetiere Hauptthemen sind. Es wird ausschließlich Ambrosia getestetes Futter verkauft und bei Nistkästen in erster Linie auf Funktionalität und Bruterfolg geachtet. Eine große Anzahl von Infoblättern von natur&ëmwelt garantiert, dass jeder die wichtigsten Naturschutztipps zu Hause noch einmal nachlesen kann. Mitglieder von natur&ëmwelt erhalten seit 2017 übrigens 5% Rabatt.

Kampagnen und Projekte ● ● ●

Die Amsel – der Spitzenreiter der Wintervullenzierung 2017

Aus der 2017er Wintervullenzierung (28. und 29. Januar) geht die Amsel als klarer Spitzenreiter hervor; in fast allen Gärten wurde sie beobachtet. Die rund 800 Teilnehmer an der Aktion bestätigten zudem das Empfinden vieler Bürger, dass im letzten Winter weniger Vögel die Gärten besuchten und besonders die Meisen gegenüber den Vorjahren deutlich geringer vertreten waren.

20-jähriges Jubiläum des En Dag an der Natur

Vom 1. April bis zum 31. August 2017 fand unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für nachhaltige Entwicklung bereits zum 20. Mal die Kampagne *En Dag an der Natur* statt. natur&ëmwelt a.s.b.l. organisierte in Zusammenarbeit mit natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur, Gaart an Heem, der Naturverwaltung und über 100 anderen Partnern insgesamt rund 300 Aktivitäten. Ziel der Kampagne ist es, den Menschen die Möglichkeit zu geben, der heimischen Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt auf spannende und lebendige Art näher zu kommen und sie als etwas Wertvolles und Schützenswertes zu erfahren. Jährlich nehmen über 50.000 Personen an den angebotenen Wanderungen, Fahrradtouren, geführten Exkursionen, Workshops, Märkten und Festen teil.

Neuerungen bei der Kampagne Grouss Botz

Vor etwa 40 Jahren hat natur&ëmwelt das Konzept der *Grouss Botz* ins Leben gerufen. Mittlerweile organisiert mehr als die Hälfte der luxemburgischen Gemeinden (55 im Jahr 2016) jedes Jahr selbstständig ihre Sammelaktion. Aus diesem Grund wird ab 2017 nur noch ein Aufruf an die Gemeinden verschickt, allerdings auf eine weitere Datenaufnahme verzichtet. natur&ëmwelt bedankt sich bei allen Akteuren, die es ermöglicht haben, die Grouss Botz zu einem erfolgreichen Projekt zu machen, welches mittlerweile seinen festen Platz in vielen Kalendern hat. ●

5% Rabatt im Shop nature



Bei Vorlage der neuen Mitgliederkarte von natur&ëmwelt, gibt es seit letztem Jahr 5% Rabatt im Shop nature im Haus vun der Natur in Kockelscheuer. Von montags bis freitags von 8.30 bis 12.00 und von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, findet man hier Nisthilfen, Bücher und viele weitere Naturschutzprodukte.

Sensibilisieren für die Natur

E Laf fir d'Natur mit 600 Teilnehmern

Am Sonntag, dem 23. April, fand auf Kockelscheuer der traditionelle *E Laf fir d'Natur* statt. Der Waldlauf startete um 10.45 Uhr mit über 400 Teilnehmern, die zwischen einer Distanz von 5 km oder 10 km wählen konnten. Der „Yuppi Mini-Naturlauf“ startete bereits um 10 Uhr mit ca. 200 jungen Läufern. Zudem konnten die kleinen Sportler bis 12 Uhr Leichtathletikateliers vom CSL besuchen. Startschuss für alle Nordic Walker über einen Parcours

von 5 km Länge war um 10.35 Uhr. Die gesamten Einnahmen des *E Laf fir d'Natur* kommen Projekten von natur&ëmwelt zu Gute. Somit leistete jeder Teilnehmer einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität in Luxemburg.

Fest vun der Natur: Ein Wochenende voller Spaß für die ganze Familie

Nach dem großen Erfolg von 2016, wurde auch im vergangenen Jahr die Erweiterung auf 2 Tage beibehalten. So lud natur&ëmwelt am Samstag,

den 18. Juni und am Sonntag, den 19. Juni wieder zum Fest rund ums Thema Natur und Nachhaltigkeit auf Kockelscheuer ein. Über 60 Aussteller boten den zahlreichen Gästen Informations- und Verkaufsstände sowie diverse Aktivitäten für Kinder. Zahlreiche Naturprodukte, biologische sowie lokal hergestellte Lebensmittel, Kunsthandwerk, die beliebten Bienenführungen und die Tiere des Bauernhofs sorgen stets für reichlich Abwechslung. Etwa 3500 Besucher wurden gezählt.

EuroBirdwatch 2017

Mehr als 400 Besucher waren am 1. Wochenende im Oktober in Luxemburg unterwegs, um Vögel während des Herbstzugs zu beobachten. An 4 verschiedenen Orten, in Kalborn, in Saeul, in Übersyren und in Remerschen fanden sich Vogelfreunde ein und machten mit beim großen europäischen *Birdwatch*. Trotz der nicht optimalen Wetterbedingungen konnten 1.550 Vögel beobachtet werden.

Semaine de l'Education au développement durable

Vom 15. bis zum 21. Oktober 2017 fand die zweite Ausgabe der „Semaine

de l'Education au développement durable“, kurz *Semaine EDD*, unter dem Slogan „Connecting Lives – Eng Woch nohaltig (er)liewen“, statt. 17 verschiedene Aktivitäten wurden angeboten, um Groß und Klein auf teils spielerische, teils partizipative Weise zum Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.

Der Auftakt machte am Sonntag, den 15. Oktober die *Marche gourmande alternative* welche bereits im vergangenen Jahr zum Highlight der *Semaine EDD* wurde. Die 120 Teilnehmer, die sich im Laufe des sonnigen Tages im Leudeling Wald eingefunden hatten, um mit Freunden, Familie oder Hund den etwa 5 km langen

Wanderweg in Angriff zu nehmen, zeigten sich bei der Ankunft höchst zufrieden. In mehreren Gruppen waren rund alle 20 Minuten etwa 10 Personen gestartet, um gleichzeitig lokale und saisonale Biospeisen zu verkosten und dabei alles zum Thema Erde und nachhaltige Ernährung in Erfahrung zu bringen. →

2017 organisierte natur&ëmwelt etwa 150 Events.



Bei der *Marche gourmande alternative* am 15. Oktober in Leudelingen wurde gezeigt, wie man selbst Vogelfutter für die Wintermonate herstellt.



Etwa 3.500 Besucher nahmen am Fest vun der Natur in Kockelscheuer am Wochenende vom 18-19. Juni rund ums Thema Natur und Nachhaltigkeit teil.

Ënnerstëtzt eis Natur



Gitt Member



Als Mitglied unterstützen Sie unsere Arbeit und erhalten 6x im Jahr die Zeitschrift für natur&ëmwelt *regulus*, Einladungen zu Veranstaltungen & Workshops, Naturschutzberatung und weitere Informationen.

www.naturemwelt.lu

Ich werde ab sofort ☐ Mitglied 12 €
☐ Familienmitglied 20 €
☐ Fördermitglied 50 €

Name

Adresse

E-Mail

☐ Ich überweise den Mitgliedsbeitrag auf das Konto:

CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000

Stichwort: Mitgliedsbeitrag + Name

☐ Ich ermächtige natur&ëmwelt a.s.b.l. jährlich ab dem

/ / 2018

bis auf Widerruf den oben gewählten Mitgliedsbeitrag von meinem Konto einzuziehen.

IBAN

BIC

Datum & Unterschrift

Formular bitte zurücksenden an:

natur&ëmwelt a.s.b.l.

5, route de Luxembourg L-1899 Kockelscheuer
 secretariat@naturemwelt.lu Fax: 29 05 04

Am 19. Oktober organisierte natur&ëmwelt ebenfalls im Rahmen der *Semaine EDD* eine Rallye zum Thema Nachhaltigkeit für Kinder von 6 bis 12 Jahren. 6 Gruppen mit jeweils 6 Kindern und einem Betreuer machten sich an einem Donners-tagnachmittag auf den Weg, um an 4 verschiedenen Stationen im Wald auf Kockelscheuer Interessantes zu erlernen.

200 Teilnehmer beim Kolloquium "Für Naturschutz begeistern - Neue Wege in der Kommunikation"

Am Mittwoch, 24. Oktober 2017 fand im Cape in Ettelbrück das jährliche Kolloquium von natur&ëmwelt a.s.b.l., der Wasserwirtschaftsverwaltung, der Naturverwaltung und dem National-museum für Naturgeschichte statt.

Wie kann Begeisterung ausgelöst werden? Welche Art von Kommu-nikation bewirkt eine zielführende Verhaltensänderung? Wie können psychologische Erkenntnisse über

2017 organisierte natur&ëmwelt etwa 150 Events, darunter auch:

- 06.02:** Qu'est-ce qu'on attend? (Filmvorführung in der Cinémathèque)
- 08.03:** Veredeln von Äpfeln und Birnen (Workshop im Haus vun der Natur)
- 14.03:** 100% natürliche Seifen selbst gemacht (Workshops im Haus vun der Natur)
- 05.05:** Filhos da Lua (Filmvorführung im Haus vun der Natur)
- 16.05:** Welche nachhaltige Entwicklung für Palestina? (Konferenz im Haus vun der Natur)
- 20.09:** Wenn ein Garten wächst (Filmvorführung in der Cinémathèque)
- 17.10:** Kochkurs mit Annette Conrad (Haus vun der Natur)
- 06.11:** Natürliche Waschmittel selbst gemacht (Workshops im Haus vun der Natur)

Wissen, Einstellungen, Emotionen und Motivation erfolgreich in der Na-turschutzarbeit eingesetzt werden? Möglichkeiten zur erfolgreichen Kommunikation, Erfahrungen, Prob-

leme und Lösungen waren Gegen-stand der ganztägigen Fachveran-staltung, die aus vier Vorträgen am Vormittag und vier Workshops am Nachmittag bestand.



Informationen über Naturschutz zu vermitteln sind Alltagsgeschäft für Behörden, Syndikate und Naturschutzorganisationen. Wie man seine Botschaften bestmöglichst vermittelt, war Thema des Kolloquiums am 24. Oktober.

Von der Natur lernen

Das direkte Erleben, Experimentieren und Beobachten in der freien Natur bietet Kindern und Jugendlichen wertvolle Entdeckungs- und Erfahrungsräume, die die Sinne, die Körperwahrnehmung und den Verstand anregen.

Naturpädagogische Weiterbildungen

Ziel der Weiterbildungen von natur&emwelt ist es, die Teilnehmer „fit“ für die Arbeit mit Kindern in der Natur zu machen, so dass sie z.B. Waldtage und andere naturbezogene Veranstaltungen selbstständig durchführen können. natur&emwelt stellt Naturer-

fahrungsspiele und Aktivitäten für die Umweltbildung in der Grundschule vor. Dabei lernen die Teilnehmer besonders anhand eigener Erfahrung in der Natur, wobei inhaltliche und methodische Kenntnisse erweitert werden.

Dabei werden folgende Themenbereiche behandelt:

- Naturerfahrung und -begegnungen
- Den Wald mit allen Sinnen erfahren
- Grundkenntnisse über Tiere, Pflanzen, Landschaften und ökologische Funktionen
- Naturkunst
- Verantwortungsvoll in der Natur handeln

Die Seminare der Weiterbildung werden praxisnah, erfahrungs- und handlungsorientiert gestaltet. Die entscheidende Grundlage für den Lernprozess ist das eigene Tun und Erleben. Dies wird durch gemeinsames Reflektieren vertieft und ergänzt. Sie richten sich sowohl an Lehrpersonal als auch an ErzieherInnen und interessierte Per-

sonen, die in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind.

So wurden 2017 6 Weiterbildungen organisiert, sowohl für das Institut de Formation de l'Education Nationale (IFEN) – als auch für die Formation Nature.

Aktivitäten für Kinder und Jugendliche

2017 wurden von natur&emwelt über 75 unterschiedliche Naturerfahrungsaktivitäten für Schulklassen und andere Kinder- und Jugendgruppen veranstaltet. Wald, Weiher, Garten, Tiere vom Bauernhof, Obstgarten eignen sich hervorragend, um den Kindern und Jugendlichen die Natur und ihre Vielfalt näher zu bringen.

Über den Regulus Junior-Club bietet natur&emwelt den Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein regelmäßiges Freizeitprogramm mit einem weiten Spektrum an Aktivitäten an. Dreimal pro Jahr erhalten die Mitglieder ein der Saison angepasstes Programm.

Für die jugendlichen Naturforscher ab 12 Jahren des Regulus Jugendgrupp, wurde im Sommer wieder der Beringungscamp in Remerschen sowie verschiedene Führungen und Beringungsaktionen im Rahmen des EuroBirdwatch angeboten. Auf dem Bio-Blätz in Hollenfels konnten die Jugendlichen überdies innerhalb von 24 Stunden mehr als 150 verschiedene Tier- und Pflanzenarten beobachten.

Zusammenarbeit mit „Chaîne de l'Espoir Luxembourg“

Am 28. Mai organisierte natur&emwelt zusammen mit den Schülern des Ly-

cée Michel Rodange (LMRL) und der „Chaîne de l'Espoir Luxembourg“ eine Naturrallye durch den Wald in Kockelscheuer. Der Erlös dieser Veranstaltung kam den Projekten der Chaîne de l'Espoir zugute, die das Ziel haben, Kindern aus Entwicklungsländern Pflege und wenn nötig chirurgische Operationen zu ermöglichen. Die Schüler des LMRL waren verantwortlich für die verschiedenen Stationen der Rallye.

Schoul an Natur

Zum Vogel des Jahres 2017 wurde der Rotmilan (Roude Schéierschwanz) gewählt. So startete die Kampagne Schoul an Natur unter dem Motto: „Milvus, de Fluchakrobat“. Die Klassen der Zyklen 3 und 4 erhielten viele Informationen in Form einer Broschüre, eines Quiz' und eines Posters. Ein pädagogisches Dossier bot Anleitung, den Greifvogel spielerisch kennen zu lernen und in freier Natur zu bestimmen. Insgesamt konnten so über 13.000 Schüler angesprochen werden.

Für die Gewinner des Quiz' gab es einen Klassenausflug in die Pflegestation für Wildtiere zu gewinnen, wobei die Schüler die Fütterung von jungen Greifvögeln hautnah miterleben konnten. ●



Die Agrarwende in Luxemburg ist notwendig und machbar

Am 26. April stellte die Plattform *Meng Landwirtschaft* die Neuauflage ihres Berichts „Landwirtschaft 2.0 – Plädoyer für die Neuausrichtung der luxemburgischen Agrarpolitik“ vor.

Der Bericht analysiert die weitreichenden Folgen der jahrzehntelang fehlgeleiteten Landwirtschaftspolitik für Verbraucher, Umwelt und Landwirte in Luxemburg. Die Neuauflage wirft einen Blick auf die Lage des von der Aufhebung der EU-Quotenregelung betroffenen Milchsektors und enthält viele zusätzliche Kapitel, u.a. zu den Themen Gesundheit, Tierschutz, Freihandelsabkommen und Nutzpflanzenvielfalt. Darüber hinaus belegt der Bericht anhand von 15 Best Practice-Beispielen, dass eine nachhaltige Landwirtschaft eine Win-Win-Situation für Umwelt, Verbraucher und Landwirte darstellt.

2011 gründeten natur&ëmwelt, Bio-Lëtzebuerg und Greenpeace *Meng Landwirtschaft*, um für eine nachhaltige Landwirtschaft zu sensibilisieren. Mittlerweile wird die Plattform von 22 Zivil- und Landwirtschaftsorganisationen getragen.

258.708 Europäer forderten grundlegende Reform der Agrarpolitik

Bis Mai 2017 sind in Luxemburg 1221 Bürger dem Aufruf von natur&ëmwelt und Mouvement Ecologique gefolgt und haben im Rahmen der öffentlichen Konsultation der Europäischen Kommission zur Agrarpolitik einen Wandel zu einer verantwortungsbewussten, fairen, nachhaltigen und gesunden Landwirtschaft gefordert.

Innerhalb von nur vier Wochen hat die EU-weite #LivingLand-Kampagne über eine Viertelmillion Menschen in



den öffentlichen Befragungsprozess der EU-Kommission eingebunden und diese für die Belange von Natur und Umwelt, Bäuerinnen und Bauern, und Verbraucherinnen und Verbrauchern mobilisiert. Zudem gelang es, ein breites Bündnis aus insgesamt rund 600 Organisationen und Verbänden hinter ihrer Vision für eine bessere Agrarpolitik zu vereinen.

Nutzungsintensivierung, Massentierhaltung, Pestizideinsatz und Überdüngung haben in den letzten Jahrzehnten zu einem massiven Verlust von Artenvielfalt und Lebensräumen

sowie zur Belastung von Wasser, Böden und Klima geführt. Verantwortlich dafür ist auch die gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP). Derzeit fließen etwa 40 Prozent des EU-Haushaltes, jährlich rund 60 Milliarden Euro, in die Landwirtschaft. Die Förderung erfolgt dabei zum größten Teil nach dem Gießkannenprinzip, mittels pauschaler Flächenprämien ohne konkrete Gegenleistung.

Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) ist also gescheitert und muss umfassend reformiert werden. Wir brauchen eine zukunftsfähige und nachhaltige Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik in Europa. Diese muss gesund und fair für alle sein – mit kurz- und langfristigem Nutzen für jeden, einschließlich der Landwirte und der Natur.

Auch die zweite Auflage des Berichts „Landwirtschaft 2.0 – Plädoyer für die Neuausrichtung der luxemburgischen Agrarpolitik“ war innerhalb von wenigen Wochen vergriffen und wird daher 2018 aktualisiert und neu aufgelegt.





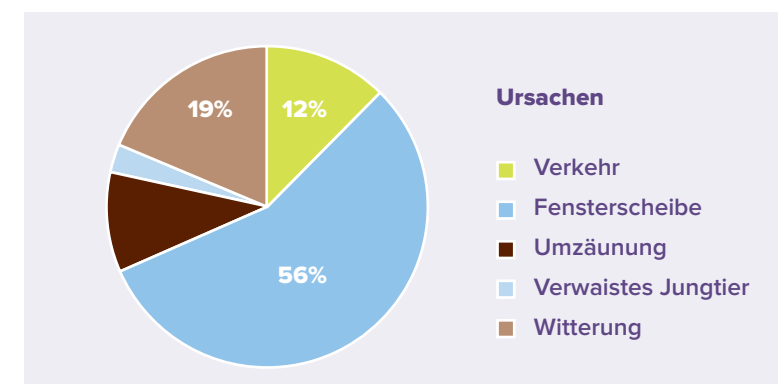
2017 in Zahlen

2500 Patienten

108 Arten

44 Ehrenamtliche

36 Besuchergruppen aus Schulen



Ein Jahr mit viel Bewegung

84% der Tiere, die in der Pflegestation gepflegt wurden, waren Vögel, 16% Säugetiere sowie einige Reptilien und Amphibien. Meistens ist der Mensch schuld an der Not dieser Wildtiere, die dann in der Pflegestation wieder aufgezogen werden müssen: Vögel die gegen Fenster fliegen, Zusammenstöße mit Fahrzeugen oder etwa Tiere, die in Gartenzäunen hängen bleiben.

Ein „dachsreiches“ Jahr

Im Februar wurde der erste Dachs für 2017 eingeliefert. Der erst einige Tage junge Dachs von 95 Gramm war völlig unterkühlt. Er wurde auf einem Gehweg Nahe Schloss Berg in Colmar-Berg gefunden. Einen Monat später wurde der zweite junge Dachs in der Station abgeliefert. Dieses Jungtier wurde von einem Pfleger der Station in Frankreich abgeholt, da das erste Dachskind unbedingt Gesellschaft brauchte. Ein Jungtier, das keinen Kontakt mit Artgenossen hat fixiert sich auf den Menschen. Dachse sind in Familien lebende Tiere, die eine soziale Struktur ihrer eigenen Art brauchen.

Da in den vergangenen Jahren nur zwei bis drei Dachse pro Jahr in der Station gepflegt wurden, war 2017 mit sieben Tieren ein außergewöhnliches Jahr. Leider konnte ein Tier die schweren Verletzungen nach einem

Autounfall nicht überleben. Alle anderen Dachse konnten hingegen erfolgreich ausgewildert werden.

Wildkatze

2017 war auch im Hinblick auf die Wildkatze ein außergewöhnliches Jahr. Im Vergleich zu den Vorjahren wurde eine beachtliche Anzahl an verwaisten Wildkatzen in der Pflegestation aufgenommen. Zwei von ihnen mussten mit der Flasche großgezogen werden, sodass die Tierpfleger die Kleinen auch in der Nacht füttern mussten. Damit die Wildkatzen später in der Natur maximale Überlebenschancen haben, muss der Kontakt zum Menschen anschließend wieder schnellstmöglich auf ein Minimum beschränkt werden.

Die Wildkatze (*Felis silvestris silvestris*) und die Hauskatze (*Felis silvestris catus*) unterscheiden sich durch einige äußerliche Merkmale, aber vor allem

auch durch ihre Genetik, welche mittels DNA-Analysen ermittelt werden kann. Um zu bestimmen, ob es sich um eine Haus- oder eine Wildkatze handelt, reichen die morphologischen Charakteristiken des Tieres nicht aus. Aus diesem Grund werden alle Wildkatzen, die in der Pflegestation abgegeben werden, genetisch untersucht.

Wildkatzen und Hauskatzen können sich miteinander verpaaren. Dies passiert meist in dem Zeitraum, in dem die Jungtiere ihre Eltern verlassen, um sich ein neues Territorium zu suchen. Zu diesem Zeitpunkt können beide Unterarten sich im gleichen Territorium aufhalten, aufeinander treffen und sich paaren. Das Resultat dieser Kreuzung ist ein Hybrid, der morphologisch der Wildkatze ähnelt. Die Hybridisierung der Wildkatze mit der Hauskatze bedroht auf lange Sicht die Erhaltung der Wildkatze in unserer Region, da die DNA der Wildkatzen allmählich verdrängt wird.

Nach ihrem Aufenthalt in der Pflegestation werden die Wildkatzen nach der Soft-release Methode freigelassen. Das Prinzip dieser Methode ist das progressive und sanfte Freilassen von Wildtieren in mehreren Etappen. Um sich zu akklimatisieren werden die Tiere vorübergehend in einem Außengehege im Wald untergebracht, aus dem sie nach einer gewissen Zeit freigelassen werden. Diese Methode hat große Erfolgchancen und wird in der Pflegestation auch bei einer Vielzahl anderer Arten angewandt, sei es bei Vögeln (Bussarde, Falken...) oder Säugetieren (Füchse, Iltisse, Wildschweine ...).

Centre de Soins de la Faune Sauvage
Parc Le'h, Dudelange
Kontakt: info@centredesoins.lu | Tel: 26 51 39 90

Öffnungszeiten Sommer (April bis August):
Täglich von 8.00 - 12.00 und 13.00 - 20.00 Uhr
Öffnungszeiten Winter (September bis März):
Mo - Fr: 8.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr
Sa - So: 10.00 - 12.00



Vielen Dank für Ihre Unterstützung:
natur&emwelt Fondation Hëllef fir d'Natur
Vermerk: Flegestatioun
CCPL LULL LU89 1111 0789 9941 0000
Spenden sind steuerlich absetzbar.



Das Personal der Pflegestation für Wildtiere Düdelingen. 2017 hat Raf Stassen (ganz rechts im Bild) die Leitung übernommen.

Mitgliedsvereinigungen

| | | | |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Bäreldeng Pol Folscheid 26 33 00 35 • Beetebuerg - Monnerech - Réiserbann Jos Frosio 51 65 40 • Béiwen/Atert Sekretariat 29 04 04 - 1 • Déifferdeng Sekretariat 29 04 04 - 1 • Dippech Sekretariat 29 04 04 - 1 • English-speaking Section David Crowther 31 13 01 ne.english.section@gmail.com • Esch/Uelzecht Raymond Peltzer 54 30 84 • Gréiwemaacher (Kanton) Emile Mentgen 75 04 96 | <ul style="list-style-type: none"> • Haard (Diddeleng, Keeldall) Claudine Felten 29 04 04 - 304 • Hesper – Weiler Gast Wagner gaston.wagner@education.lu • Ieweschte Syrdall Jean-Pierre Schmitz 621 29 36 95 j.p.schmitz@naturemwelt.lu • Jonglënster Sekretariat 29 04 04 - 1 • Keespelt - Meespelt Sekretariat 29 04 04 - 1 • Kéinzeg - Fénggeg - Grass Jean Kolbusch 23 65 21 89 jkolbusc@pt.lu • Klierf Jean-Marie Schmitz 92 00 51 - 305 | <ul style="list-style-type: none"> • Leideleng Marie-Anne Pissinger 37 84 59 • Lenneng – Kanech Carlo Entringer 76 03 56 carlo.entringer@education.lu • Lëtzebuerg (Stad) Anne Deutsch-Faber 26 68 39 50 • Mamer Erny Wilhelm 30 90 12 • Mëllerdall Jos Conter 691 63 71 78 Invl.mdal@gmail.com • Nordstad (Dikrech, Ettelbréck) Béatrice Casagrande 26 95 91 31 beatcasa@pt.lu • Péiteng Sekretariat 29 04 04 - 1 | <ul style="list-style-type: none"> • Reckeng/Mess Paul Felten 37 03 75 • Réiden (Kanton) Joseph Wampach 23 63 06 22 • Réimech (Kanton) Raymond Gloden 621 28 31 74 Jos Mousel 23 69 70 30 jos.mousel@education.lu • Schëffleng Berti Marzinotto 54 64 52 Andrée Thommes 54 21 56 • Suessem Claude Wolff wolff7claudio@yahoo.de • Tënten Ben Baus 621 72 90 22 bausbens@pt.lu • Wormer Gilbert Muller 621 55 68 40 |
|---|--|--|---|

Partnervereinigungen

| | |
|--|---|
| AAT Garten- und Teichfreunde Aktioun Öffentlechen Transport Amicale des personnes retraitées, âgées ou solitaires Association des Biologistes Luxembourgeois Association des Forestiers Luxembourgeois Association des Universitaires au Service de l'Administration de la Nature et des Forêts* Association Luxembourgeoise des Services d'Eau Association Luxembourgeoise pour le Droit de l'Environnement Bio Lëtzebuerg - Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg Centrale des Auberges de Jeunesse Luxembourgeoises Centrale du chien de chasse Centre Jean-Marie Pelt Emweltberodung Lëtzebuerg Equigaart Lënster Fédération Générale des Instituteurs Luxembourgeois Fédération Horticole Luxembourgeoise* Fédération Luxembourgeoise de Marche Populaire Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs Fédération Saint-Hubert des Chasseurs du Grand-Duché de Luxembourg | Fédération nationale des éclaireurs et éclaireuses du Luxembourg Fondation Jeunes Scientifiques Luxembourg Groupement des Amis du Rail Groupement des Sylviculteurs (Lëtzebuerger Privatbësch) Institut fir Biologesch Landwirtschaft an Agrarkultur Luxemburg * Institut géologique Michel Lucius Interesseveräin Gaasperech Les Amis du Musée d'Histoire Naturelle* Lëtzebuerger Déiereschutzliga Lëtzebuerger Guiden a Scouten Lëtzebuerger Landesverband fir Beienzuucht Lëtzebuerger Naturfoto-Frënn La Ligue Luxembourgeoise de l'Enseignement Ligue Luxembourgeoise du Coin de Terre et du Foyer Orang Utan Help Lëtzebuerg rainforest.lu Sea Shepherd Luxemburg Société des naturalistes luxembourgeois Société nationale d'arboriculture et d'horticulture (ASTA -Laboratoires) Som fir d'Erhalen an d'Entwécklung vun der Diversitéit Syndicat National des Enseignants* * <i>Membres honoraires</i> |
|--|---|

Beetebuerg-Monnerech-Réiserbann

Neben verschiedenen *Chantiers nature* (Erhalten von Feuchtgebiet, Schneiden von Kopfweiden, Pflege von Trockenrasen, u.a.), richtete sich unser Hauptaugenmerk im Jahr 2017 auf das Pflanzen von neuen Bäumen:

- 8 Feldahorne, zusammen mit einer Schulklasse aus Monnerich (25 Teilnehmer)
- 20 Obstbäume (alte Sorten aus Luxemburg und Umgebung), am „Schaffdag am Bongert Altenhoven“ (30 Teilnehmer), in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bettemburg und der A.N.F.
- 10 Obstbäume als Patenschaften, im kleinen Teil des Bongert (8 Teilnehmer)
- 10 Obstbäume (von insgesamt 50), bei einem gemeinsamen Projekt von der Stiftung und einer Supermarktkette (25 Teilnehmer)



English-speaking Section

As in previous years, we kept in touch with our 650 subscribers by way of our newsletter, of which there were four issues in 2017. Our other activities in 2017 included the usual excursions and practical conservation ("Fit by Nature") work. But we also branched out into the quiz business. We held our inaugural pub quiz (which we called a Nature Quiz, because it had a strong, but not exclusive, natural-world bent) in February. And we provided the 'nature' component

at the Discover Luxembourg quiz/rally in September. Both events were enjoyable and successful and enabled us to meet new members and supporters.

The Section is run by a seven-strong committee, which met six times in 2017. We are always happy to meet new people, either to help on the committee or to take part in specific projects. Our contact address is ne.english.section@gmail.com.



Haard

Ethuet schobal Tradition dass mireise Chantier nature um Roudebierg och 2017 misste wéinst Schnéi verréckelen, an dunn de 17. Januar am schéinste Sonneschäi geméit a gereecht hunn, fir de seelene Planzen aus der Dréchewiss Luucht ze verschafen.

Bal 2 Joer Preparatioun hunn den 31. März zur Neigrënnung vun natur&ëmwelt Haard aus de Sektionen Diddeleng a Rëmeleng an den Naturfrënn Käl-Téiteng gefouert. D'Gebitt wat eis verbënnt an dofir den Numm gëtt, ass och déi beschte Plaz fir en Trëppeltour „fir Grouss a Kleng“ den 8. Abrëll oder „Pimpampele kenelëieren“ de 25. Juni.

Gutt lessen, Spill a Spannung kritt een net nëmme bei *Kinderüberraschungen* mee och beim Naturquiz den 28. Abrëll mam Joseph Rodesch, alias *Misterscience* am Restaurant Amacord. *Landart* fir déi ganz Famill am Wal stoung de 7. Mee um Programm. Den 9. Juli um *Summer a Spill a Spaass* an de 24. Juli am Jugendhaus am Kader vum Jugendsommer hu mer Wunnhëllef fir Insekten aus Lehm gebaut. Zum Schluss vum Joer hu mir den 11. November nach e puer Beem am Bongert um Roudebierg mat de Scoute vun de Peaux Rouges geplazt a mat de Käler Scouten den 9. Dezember Dréchewissen zu Käl gefleegt. →



Ieweschte Syrdall

Im Jahre 2017 zählte die natur&ëmwelt Ieweschte Syrdall rund 400 Mitglieder und organisierte in Zusammenarbeit mit der Beringungsstation *Schlammwiss* insgesamt 30 Führungen in diesem Naturschutzgebiet. Des Weiteren wurde dort ein komplettes Brutvogelmonitoring durchgeführt und auch ein Vogel-Winteratlas erstellt. Insgesamt konnten im letzten Jahr über 22.000 Vögel beringt werden. Dies war dank der vielen Freiwilligen, die über 6.000 Stunden leisteten, möglich.

Als neue Vogelart für Luxemburg wurde die Zwergammer nachgewiesen.

Die neue Initiative *A nestbox for every garden* mauserte sich zum vollen Erfolg. Mehr als 200 Nistkästen wurden in Privatgärten in der Gemeinde Conter aufgehängt. Diese Initiative wird auch 2018 weitergeführt werden. Weitere Infos im Internet, Facebook oder youtube unter dem Stichwort Schlammwiss.



Kéinzeg-Féngg-Grass

Die Hauptaktivität unserer Sektion im vergangenen Jahr bestand in Unterhaltsarbeiten in den 2 Obstgärten (circa 250 Ar, 130 Obstbäume). Im März wurden sämtliche Obstbäume in den Bongerten *unter Köchel* und *auf Flickefeld* geschnitten. Während des Sommers wurde 3 mal gemäht.

Am Nationalen *Tag des Baumes* wurden 6 eingegangene Obstbäume durch zwei Apfelbäume, einen Zwetschgenbaum und einen Mirabellenbaum im Bongert *auf Flickefeld* ersetzt.



Besichtigung des *Biodiversum* in Remerschen.

Klierf

Höhepunkt im vergangenen Jahr war sicherlich der Besuch von Großherzog Henri und Umweltministerin Carole Dieschbourg am 26. Mai im hohen Norden. Bei dieser Gelegenheit konnten sie sich ein Bild von den Maßnahmen machen, welche von den Mitarbeitern natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur in die Wege geleitet wurden und so zur Verbesserung der Biodiversität beitragen. Besichtigt wurden die Weiher von Weiler, wo seit einiger Zeit der Biber ansässig ist, sowie das Projekt *LIFE-Éislek* der Renaturierungsmaßnahmen der *Trätterbaach* bei der Leeresmühle. Die Inhaber der Wanderschäferei Weber veranschaulichten mit einer Schafherde, wie extensive Flächen beweidet werden.

Leideleng

Im Rahmen des *En Dag an der Natur* fanden eine Wanderung zum Thema „Natura2000 Gebiete in Leudelingen“ und eine Besichtigung des mediterranen Gartens in Schwebsingen statt. Im März organisierten wir für Familien eine Wanderung zum Thema „Op Spueresich an de Bësch“, an der, trotz des schlechten Wetters, mehrere Familien teilgenommen haben.

Im November beteiligten wir uns an einer Pflanzaktion im Rahmen des Nationalen *Tag des Baumes* in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Leudelingen, bei der Schulkinder des Cycle 2 Bäume pflanzten.

Ausserdem organisierten wir ein *Chantier nature* im *Oudefiertzchen*, wo wir Hecken aufgelockert und geschnitten haben.



Lenneng-Kanech

Nieft eise Wäistänn op der Semaine sans pesticides, dem Braneburger Maart, um Kasshaff, dem Fest vun der Natur an dem Kikuoka Golfclub gouf 2017 och erëm vill am Kanecher Wéngertsbiert geschafft: Dréchemauren goufen gefléckt, eng Trap opge-

riicht, nei Planzen gesat an den Dr. Gemmrich vun der Hochschule Heilbronn huet virun interesséiertem Public e Virtrag iwwert d'Wéngertsflora gehalen. Den 16. September konnte mir dunn bäi exzellentem Wieder a mat ville fräiwëllege Hänn an d'Lies

goen, a sinn elo gespaant wat de Kellermeschter eis aus dem Joergang 2017 mécht.

Weider Infoen zu Wéngert, Wäin a Champes op www.kanecher-gottes-zorn.lu.

Mamer (Gemeng)

D'Sektioun *natur&ëmwelt Gemeng Mamer* kann erëm op en ofwiesslungsräicht a mouvementéiert Joer 2017 zrëckkucken.

Do wärend déi traditionell Sortien déi vun der Sektioun organiséiert goufen.

Nieft engem Trëppeltour iwwert de Bann vun der Gemeng Mamer, stoung och eng Visite vum Fiichtgebitt *Eelbert* zu Mamer bei der Europaschoul um Programm. Bei dëser Visite gouf de Participanten och e Relevé vun der Avifauna vum Fiichtgebitt presenté-

iert, deem 2017 ofgeschloss gouf. Mir wëlle bei dëser Geleeënheet dem Raymond Peltzer an deenen aner Benevole villmools Merci soe fir hier wäertvoll Aarbecht.

Donieft hat d'Sektioun erëm e gutt besichte *Chantier nature* op engem Stëftung-Terrain op der Cap, deem trotz deem ville Reen net an d'Waasser gefall ass, mä dee mat Zäit konnt mat enger gemittlecher Agape ofgeschloss ginn.

Besonnenesch ervirhiewe wär nach den Äppeldag vun der Grondschoul vun der Gemeng Mamer, wou Benevole vun der Sektioun mat engem ganz motivéierte Grupp Enseignanten de Vizateler geleet hunn. Jiddwer Kand aus dem Cycle 2.1 krut eng Fläsch Viz fir mat heem ze huelen. Op dëser Plaz den Enseignanten vun der Grondschoul Mamer e grouse Luef fir déi super Organisatioun, an der Stëftung e grouse Merci fir d'pädagogesch Material.



Mëllerdall

Die Jahreshauptversammlung der Sektion Mëllerdall fand am 13. März 2017 in Scheidgen statt. Bei dieser Gelegenheit überreichte die Sektion der *Fleegestatioun fir wëll Déieren in Diddelingen* einen Scheck über 1500 Euro. Mitte April wurden in Zusammenarbeit mit dem Besitzer Nistmöglichkeiten für Singvögel und Fledermäuse am neuen Geschäftszentrum auf der Nonnemillen in Echternach angebracht, ebenso wie etwas später im Jahr neue Kotbretter und Nisthilfen für Schwalben in und um das Gebäude des Supermarktes gleich nebenan. Der 2017er Tag in der Natur führte die Teilnehmer rund um Berdorf durch die 7 *Schlëff*, derweil der Ausflug der Sektion nach Hollenfels zum Bienenlehrstand und nach Beckerich führte. Die Sektion ist zudem in den Gremien des Naturparks Mëllerdall und in der LEADER-Gruppe vertreten.



Nordstad

D'Nordstadsektioun vun *natur&ëmwelt* kann op een erfollegräicht Joer 2017 zrëckblécken, mat villen familjefrëndlechen Aktivitéiten an der Natur. 2017 hunn mer 10 Aktivitéiten organiséiert, dorënner dräi *Chantiers nature*, ënner anerem Uleeë vun engem Quetschenzortebongert an der Ditzesbaach an Zesummenaarbecht mat der Associatioun *Rainforest.lu* an Ënnerhalts-Aarbechte vun Dëmpelen zu Ierpeldeng (Dëmpelen entbuschen, Kapweeden fleegen, méien...). Weider flott Aktivitéiten waren ee Praffcours, eng Waassermärelskëschtéktréck, Krautwëschen bannen an Villes méi... Den 1. Mee hate mer eis alljärelech Wanderung, déi wéi all Joers ee grouse Succès hat. D'Nordstadsektioun féiert och all Joer erfollegräich eng Zielung vun de Kormoranen op der Mëttelsauer duerch.



Réiden (Kanton)

Am 25. November 2017 fand ein Obstbaumschnittkurs, unter der Leitung von Richard Dahlem, in Reimberg statt. An dieser Aktivität, organisiert von der Sektion « Kanton Réiden », nahmen ein Dutzend Naturfreunde teil. Es wurde ein 20 Jahre alter Birnenbaum geschnitten. Die Teilnehmer verfolgten die Erläuterungen und praktischen Anweisungen von Herr Dahlem mit viel Interesse.

Auf große Nachfrage wurde beschlossen einen weiteren Obstbaumschnittkurs Anfang Juli 2018 zu organisieren um zu sehen, wie der Birnenbaum sich weiterentwickelt hat und was zu diesem Zeitpunkt zu machen ist. →

„Ganz ohne Insekten überlebt die Menschheit nur noch wenige Monate“

Edward Wilson
(Forscher)



Pestizide nutzende Landwirtschaft und Lebensraumverlust sind die Hauptursachen des Insektensterbens. Doch auch im Haushalt werden giftige Biozide genutzt.



Alternativen zu Hause:

- tolerieren
- Fliegenklatsche
- Insektengitter an den Fenstern und Türen
- Netz über dem Bett
- Lebensmittel abdecken
- Tisch und Küchenflächen abwischen



semaine
„sans pesticides“
20. bis 30. März



ounipestiziden.lu

Warum Insekten schützen?

Biodiversität: Die Natur muss vielgestaltig sein, um Widerstandskraft zu haben. Die Insekten, als artenreichste Tierklasse, tragen sehr hierzu bei.

Nahrungskette: Die meisten Vögel und Fische, Amphibien, Reptilien, aber auch einige Säugetiere sind auf Insekten als Nahrung angewiesen. Gibt es die Insekten als Grundlage nicht mehr, so sterben alle anderen auch.

Bestäubung: 3/4 unserer Kulturpflanzen und 90% aller Wildpflanzen sind auf Insekten angewiesen. Insekten stellen einen Großteil unserer Ernährung sicher.

Verwertung: Ohne Insekten hätten wir ein Hygieneproblem. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung von Pflanzenresten, Tierleichen im Boden oder Kot.

Bodenfruchtbarkeit: Nicht nur der Regenwurm, auch die Insekten sind beteiligt an der Umlagerung und Durchmischung der Erde. Durch Zersetzung organischer Substanz bilden sie Humus.

Regulation: Insekten sind wichtige Nützlinge in der Forst- und Landwirtschaft - sie fressen andere Insekten.

Kleidung: Baumwolle kann nur durch Bestäubung von Insekten entstehen. Indirekt gilt dies auch für Leder: die Tiere, aus deren Haut das Leder produziert wird, ernähren sich teils von Pflanzen, die von Insekten bestäubt werden.

Ein internationales Forscherteam hat den Verlust von über 70% Biomasse bei den Fluginsekten bestätigt.



Wie den Insekten helfen?

- naturbelassene Ausweichflächen tolerieren
- Insektenhotel aufstellen
- Totholz belassen
- feuchte Lehmecke für den Nestbau der Insekten
- insektenfreundliche Pflanzen im Garten



Réimech (Kanton)

Eng Foto, mol eng Kéier, ouni Leit. Sou hunn se ausgesinn d'Kappweiden an de Quärten zu Wëntreg am spéiden Nomëtteg vum 13. Januar. Deen Dag haten d'Leit vun natur&ëmwelt, déi am CNFPC vun Ettelbréck de Motoseeschäi gemaach hunn, de prakteschen an objektorientéierten Deel vun hirem Cours absolvéiert. D'Resultat léisst sech weisen.

Kappweide fleege steet souwiso ëmmer op isem Programm, si mir dach wuel de Kanton mat de meeschten därer Beem am Land. An et ass net vu Muttwëll, datt sech elo Nowuess ukënnegt fir déi „al Weidechirurgen“ ze ersetzen.

Och dis Saison hate mer, an Zesummenaarbecht mat der Sektoun Beetebuerg-Monnerech-Réiser, dräi Chantier Nature'en organiséiert, déi rëm ganz gout besicht waren. Beim leschten waren 24 Fräiwëlleger déi matgeholfen hunn den Ëmkrees vum fréiere Wëntrenger Berielungsbaséng ze botzen. Lo kënnen d'Waasserepsen, d'Fräschen a Mouke kommen.



Suessem

Eis Sektoun huet 2017 bei der Waasservullenzierung am Januar a bei der Zielung vum klengen Neimäerder iwwert Fréijoer deelgeholl. Am Mee hate mir ee flotten Trëppeltour fir d'ganz Famill zu Zowaasch laanscht

d'Réierbaach organiséiert, mat dem Här Jeannot Braquet als Guide.

Aner Aktivitéiten wäeren eng Botzak-tioun vun de Vullenhaisercher um Zolwerknapp an an der Zesummenaar-

becht mat den lokalen Scouten goufen och eng ganz Rei nei Haisercher gebastelt. Op Gemengenniveau waren a sinn och weider 2 Verrieder vun natur&ëmwelt Sektoun Gemeng Suessem an der Ëmweltkommissioun aktiv.



All eisen Frënn a Memberen soen mir e groussen Merci fir hiren Engagement.

Assemblée générale statutaire de natur&ëmwelt a.s.b.l. le 25.3.2017

Sur invitation de notre association membre « Kanton Réiden » l'assemblée générale suivie du congrès annuel se tenait à Useldange. Romain Kleer, président de l'association locale, souhaita la bienvenue aux nombreux participants, dont les membres du conseil d'administration Roby Biwer, Sandra Cellina, Eugène Conrad, Arno Frising, Liza Glesener, Jean Kremer, Patric Losch, Claude Meisch, Raymond Peltzer, Marianne Pissinger, Jean-Marie Ries, Jim Schmitz, Guy Urbany, Jean Weiss. Parmi les 190 associés de l'ASBL, 100 étaient présents ou représentés, et 21 des associations membres étaient présentes ainsi que 15 associations partenaires.

Dans l'allocution de Roby Biwer, président de natur&ëmwelt ASBL, l'accent fut mis sur les aspects législatifs concernant la protection de l'environnement, ainsi que sur les insuffisances en matière de politique agricole, qui ont comme résultat l'aggravation du mauvais état de la biodiversité. En matière de gestion de l'association, l'équilibre financier reste un des problèmes, notamment à cause de la non-adaptation des subventions aux coûts croissants. Le nouveau logiciel comptable a été mis en œuvre, et celui de la gestion des membres est toujours en élaboration. Le personnel a pu remplir ses missions de manière optimale malgré des circonstances souvent défavorables. Une extension du centre de soins pour animaux est en planification et devrait se poursuivre sur plusieurs années. Ses dépenses courantes sont à peine couvertes par les dons, et ce n'est que grâce à un legs qu'une partie de l'extension nécessaire pourra être réalisée.

Le secrétaire général, Jean-Marie Ries, passait en revue l'activité du conseil d'administration et le volet du personnel salarié. Il regrettait que l'association ne puisse être représentée à toutes les manifestations organisées par nos soixante associations membres et partenaires. Deux associations membres (Ettelbruck et Diekirch) ont fusionné pour former l'association « Nordstad ». L'inventaire



de notre bibliothèque spécialisée est toujours en cours au niveau de la plateforme nationale des bibliothèques. Des projets d'envergure ne seraient

pas prévus pour 2017 et le menu détail des nombreuses activités de l'année écoulée est repris dans le rapport annuel publié dans Regulus 2017/1.

Marianne Pissinger, trésorière, présenta les chiffres clés du bilan 2016. Le résultat de l'année courante se solde avec un mali de 64 M €. Une dépense extraordinaire est à signaler sous forme d'un don de 50 M € à la Fondation Hëllef fir d'Natur pour le projet Emeschbaach. Le legs dédié de 510 M € de Mme Delporthe a été mis en réserve et pourra couvrir une partie des frais d'agrandissement du centre de soins pour animaux. Le budget ordinaire de 2017 est équilibré et reste comparable à celui de 2016. Au nom des trois réviseurs de caisse, Malou Grasges recommandait à l'assemblée d'accepter les comptes. Le conseil d'administration reçut une décharge unanime pour l'activité de 2016. Les réviseurs de caisse (Carlos de Jesus, Malou Grasges et Annette Kemp-Kleemann) furent reconduits dans leur fonction pour les quatre prochains exercices comptables.

Comme il n'y avait pas de démission au conseil d'administration, les cinq membres sortants Arno Frising, Jean Kremer, Patrick Losch, Claude Meisch et Christine Schweich ont été réélus. Les associés ont été informés sur la cooptation de Raoul Mettenhoven par le conseil d'administration.

Deux associés sont décédés (Armand Bach et Dieter Neises) et huit ont démissionné, tandis que dix nouveaux candidats ont été admis par l'assemblée.



Une demande d'adhésion comme association partenaire a été soumise par le membre honoraire Equigaart Lënster a.s.b.l. Leur représentant esquissa brièvement le but de l'association, en mentionnant la distinction « Hëllef fir d'Natur » obtenue en 2014. Equigaart Lënster a été admise à l'unanimité, ce qui porte le nombre de nos associations partenaires à 35.

Parmi les souhaits exprimés par les participants, Frantz Muller, président de notre conseil consultatif, suggérait de considérer celui-ci plutôt comme une plateforme capable de faire e.a. du brainstorming en matière de sujets complexes, pour l'évaluation desquels les réunions administratives de routine

n'offriraient pas assez de disponibilités. Une inclusion d'autres personnes intéressées ne serait pas à écarter. Plusieurs caissiers considéraient le nouveau projet de carte de membre comme inadéquat pour l'encaissement individuel. Une amélioration pour la prochaine version est donc prévue. Ed Melchior évoquait les aspects positifs découlant de la participation à titre personnel de nos membres dans les structures politiques orientées vers la protection de l'environnement, celles-ci pouvant s'étaler du plan communal jusqu'au au plan européen.

Les membres suivants ont été honorés en 2017 pour leur activité exemplaire au sein de l'association : Guy Asselborn, Jean Baus, Gust Floener, Jean Hiltgen, Aloyse Mostert et Jos Tompers. Mme la Ministre Carole Dieschbourg eut la gentillesse de remettre deux plaquettes « Gëllene Regulus » aux membres suivants: Jules Diederich était à l'honneur pour son activité de gestion de nos données de baguage dans la banque de données de l'Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique, et Albert Schlessler recevait le trophée, aussi bien pour ses propres mérites (membre du comité de Kayl durant 65 ans), que collectivement pour le compte des vétérans bénévoles de Kayl, tels que Lucien Ries ou feu Marcel Hulten. Jeanny Knoch enfin fut chaleureusement remerciée pour sa longue activité dans la région d'Ettelbruck.



Ein Teil des Verwaltungsrates von natur&ëmwelt a.s.b.l.

natur&ëmwelt a.s.b.l. - zesumme fir d'natur

natur&ëmwelt steht für Naturschutz in Luxemburg und über unsere Grenzen hinaus. Moderner Naturschutz beinhaltet auch die Dimensionen Ressourcenschonung und nachhaltige Entwicklung, bei uns und weltweit: natur & ëmwelt sind unzertrennlich.

Unsere Basis: verantwortungsbewusste Bürger, die sich für die Schönheit und die Zusammenhänge in der Natur begeistern und auch den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt hinterlassen wollen.

Unser Ziel: Die Erhaltung der Biodiversität in einer abwechslungsreichen Natur- und Kulturlandschaft.

Unser Weg: Der Schutz der Lebensräume sowie die nachhaltige Nutzung unserer natürlichen Ressourcen.

Unsere Methoden: Sensibilisierung und Beratung, praktischer Natur- und Artenschutz, Rettung, Wiederherstellung und Pflege wertvoller Lebensräume, Datenerhebung und Forschung sowie zielgerichtete Einflussnahme auf

politische und verwaltungsrechtliche Entscheidungsprozesse.

Unser Team: professionelle Mitarbeiter, unterstützt von zahlreichen Ehrenamtlichen.

Unsere Partner: ausgewählte Kooperationen und Partnerschaften auf nationaler und internationaler Ebene. ●

zesumme fir d'natur

10.723 Mitglieder in 29 lokalen Mitgliedsvereinigungen | 40 Partnervereinigungen mit über 50 000 Mitglieder



Das Personal von natur&ëmwelt a.s.b.l.

Impressum regulus

regulus 1 | 2018
Jahresbericht

erscheint sechsmal jährlich

Verantwortlicher Herausgeber

natur&ëmwelt a.s.b.l.
5, route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer
R.C.S. Luxembourg F9032
Tel.: 29 04 04 - 1 | Fax: 29 05 04
secretariat@naturemwelt.lu
www.naturemwelt.lu

Redaktionskomitee

François Benoy (Koordination),
Patric Lorgé, Raymond Peltzer,
Jim Schmitz

Autoren

Cindy Anders, François Benoy, Roby Biwer, Lea Bonblet, Laure Cales, David Crowther, Jacques Engel, Jos Frosio, Birgit Gödert-Jacoby, Elisabeth Kirsch, Tanja Lanners, Guy Lepage, Patric Lorgé, Jos Mousel, Sonnie Nickels, Claire Octave, Michèle Paler, Raymond Peltzer, Henri Sadler, Jim Schmitz, Raf Stassen, Theo Tibesart, Claude Wolff
Die Verfasser zeichnen für ihre Artikel verantwortlich. Nachdruck bitte mit Quellenangabe.

Gestaltung

éditions revue s.a.
Tel.: 49 81 81 - 1 | www.revue.lu

Verwaltung: Tanja Knebl

Grafik & Layout: Martine Decker

Anzeigen

Espace Médias | Tel.: 44 44 33 - 1
contact@espace-medias.lu
www.espace-medias.lu

Foto Titelseite: Blaukehlchen

© Alexandra Giese / shutterstock

Auflage: 15.000 Exemplare

Druck: Techprint
Z.A.R.E. Est L-4385 Ehlerange

regulus ISSN 1727-2122

Gedruckt auf 100%
Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit
dem Blauen Engel



EU Ecolabel : DE / 011 / 037

www.ecolabel.eu

Verwaltungsrat

Präsident

Roby Biwer

Vize-Präsidenten

Jim Schmitz und Jean Weiss

Generalsekretär

Jean-Marie Ries

Vize-Generalsekretär

Raymond Peltzer

Schatzmeister

Marie Anne Pissinger

Mitglieder

Sandra Cellina, Eugène Conrad,
Arno Frising, Liza Glesener, Jean
Kremer, Patrick Losch, Claude Meisch,
Christine Schweich, Guy Urbany

Ehrenpräsidenten

Georges Bechet, Tom Conzemius,
Tit Mannon, Ed Melchior, Pit Mischo,
Frantz Charles Muller

● Sekretariat und Buchhaltung

Anita Adrovic, Myriam Braun,
Mirela Gegic, Patty Giannetto
Tel.: 29 04 04 - 1
secretariat@naturemwelt.lu

● Koordination und Kommunikation

François Benoy, Lea Bonblet
Tel.: 29 04 04 - 314
f.benoy@naturemwelt.lu

● Naturschutzberatung

Elisabeth Kirsch
Tel.: 29 04 04 - 309
berodung@naturemwelt.lu

● Centrale Ornithologique

Cindy Anders, Katharina Klein
Tel.: 29 04 04 - 309
col@naturemwelt.lu

● Naturerziehung

Sonnie Nickels
Tel.: 29 04 04 - 310
s.nickels@naturemwelt.lu

● Freiwilligenmanagement

Valérie Klein
Tel.: 29 04 04 - 329
v.klein@naturemwelt.lu

● Kampagnen und Projekte

Birgit Gödert
Tel.: 29 04 04 - 312
b.jacoby@naturemwelt.lu

● Politische Projekte

Laure Cales
Tel.: 29 04 04 - 313
l.cales@naturemwelt.lu

● Technischer Dienst

Sacha Adam, Claude Thiry
Tel.: 29 04 04 - 333
servicetechnique@naturemwelt.lu

● Pflegestation für Wildtiere

Marine Felten, Thomas
Herrmann, Maurice Müller,
Philippe Müller, Patricio Ramos,
Sally Ribau, Lena Schenk,
Raf Stassen
Tel.: 26 51 39 90
info@centredesoins.lu

● Biodiversum Remerschen

Patric Lorgé, Isabelle Zwick
Tel.: 23 60 90 61
patlor@naturemwelt.lu

Jahresbeitrag:

Einzelpersonen ab 12 €, Haushalt/Familie ab 20 €, Membre donateur privé ab 50 €

Konten:

CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000 BILL LULL LU24 0023 1194 7060 0000
BGLL LULL LU80 0030 0171 5015 0000 BCEE LULL LU67 0019 8000 0994 5000

Spenden: natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur

CCPL LULL LU89 1111 0789 9941 0000



zesumme fir d'natur



natur&ëmwelt rund um die Uhr aktuell auf www.naturemwelt.lu

Newsletter: newsletter@naturemwelt.lu | follow us   